

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Band:** 27 (1956)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Heimkinder, Heimleiter und Eltern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-808166>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heimkinder, Heimleiter und Eltern

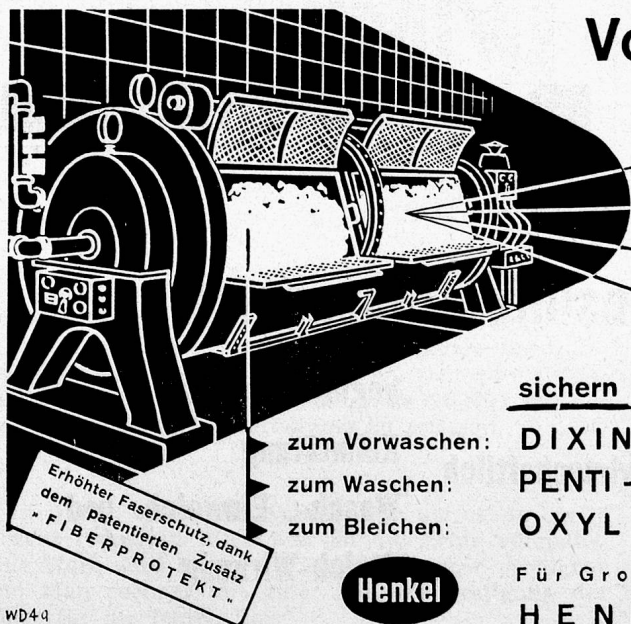
Die Juli- und August-Nummer der Zeitschrift «Pro Juventute» beschäftigte sich vorwiegend mit dem Thema «Heim- und Pflegekinder». Wir greifen aus der Fülle des darin Gebotenen eine Schilderung von Isa Staehelin (Obersommeri) über «Die Beziehungen zwischen Heimkindern und ihren Eltern» heraus. Die Verfasserin schreibt unter anderem:

«Als junge Heimleiterin hatte ich die Neigung, die Eltern des Kindes etwas auf die Seite zu stellen. Aus den Akten wusste ich von allerlei Misständen in der Familie, sittlicher und materieller Art. Ich verglich damit meine eigenen Bemühungen um das Kind, die viel besseren Lebensbedingungen des Heimes, und kam so zu einer kritischen Einstellung den Eltern gegenüber. Das Heimkind ist sehr empfindlich in dieser Beziehung. Es möchte seine Eltern geachtet wissen, ganz abgesehen davon, wie ihr Verhalten ihm gegenüber ist, ob sie ihm schreiben, es besuchen, ihm Päckli schicken. Die leiseste abschätzige Bemerkung, oder auch nur das Nichtanerkennen seiner Darstellung der Verhältnisse lässt es sich verletzt zurückziehen, wie ein Schneck in sein Häuschen, und es geht lange, bis es sich wieder hervorwagt.

In der Gestaltung der Beziehungen zwischen Heimkindern und deren Eltern haben die Heimeltern eine wichtige Rolle. Auf ihr Verhalten kommt es an, ob das Kind es wagt, sich frei und offen über seine Eltern zu äussern. An ihnen liegt es, die oft verschütteten Wege zwischen Eltern und Kindern wieder zu öffnen und auch den Eltern den ihnen gebührenden Anteil an der Erziehung ihres Kindes zu gewähren. Das Heimkind soll Gelegenheit haben, von zu Hause zu erzählen, frei und offen. Gutes und Böses, ohne dass kritische Bemerkungen daran geknüpft werden. Die Heimeltern sollen dem Kinde helfen, nach Hause zu schreiben, und dem grösseren Kinde die Freiheit lassen, seine

Briefe geschlossen abzugeben. Gemüsesendungen aus dem eigenen Gärtli, Blumensträusse bei Besuch der Eltern, selbstgemachte Geschenkli auf Weihnachten, einen schönen Kartengruss auf den Muttertag, tun Eltern und Kindern wohl und geben dem Kinde die Gewissheit, dass es seine Gefühle für die Eltern offen zeigen dürfe. Im Rahmen des Zulässigen und Möglichen soll dem Kinde ein ungehinderter Verkehr mit seinen Eltern gestattet werden. In diesem Zusammenhang spielen die Besuche der Eltern im Heim eine grosse Rolle. Die Besuchsordnung wird bei uns so locker als möglich gehandhabt. Das Kind soll fühlen, dass seine Eltern freundlich aufgenommen werden im Heim, ihre Wünsche sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden, die Eltern wollen Gelegenheit haben, sich auszusprechen, auch ihre Reklamationen sollen angehört und ernst genommen werden. Obwohl ich die Eltern in der Regel nicht zum Essen einlade, mache ich etwa eine Ausnahme, wenn eine Mutter 3 oder 4 Kinder im Heim hat. Die Kinder dürfen dann mit der Mutter an einem besonderen Tisch essen, wo die Mutter ihnen selber das Essen austellt, sie ein wenig verwöhnt und ihnen, wenn auch nur für kurze Zeit, ein Stück Familienleben gibt. Sind die Eltern wohlwollend eingestellt zum Heim, anerkennen sie, was das Heim an ihren Kindern tut, fällt es den Heimeltern nicht schwer, auch die Beziehungen des Kindes zu den Eltern freundlich zu gestalten.

Anders ist es, wenn gegen Misstrauen, Uebellwillen anzukämpfen ist, wenn das Kind aufgehetzt wird. Wie leicht ist man da in Gefahr, das Kind den Eltern möglichst fern zu halten, den Verkehr auf ein Minimum zu beschränken. Ich tue auch in solchen Fällen mein Möglichstes, um das Vertrauen der Eltern zu gewinnen und scheue auch nicht vor einer ernstesten Auseinandersetzung zurück. In einer sehr schwierigen Lage sind die Kinder geschiedener



## Vollendete Wäschepflege

gründliche Reinigung

hohen Weissgrad

maximale Gewebeschonung

grösste Wirtschaftlichkeit

sichern

zum Vorwaschen: DIXIN - TRITO - SILOVO - DILO - MEP  
zum Waschen: PENTI - NATRIL OMAG - FRIMA-PRIMA - DILO  
zum Bleichen: OXYL

Henkel

Für Grosskonsumenten besonders geschaffen  
HENKEL & CIE. A.G., BASEL

Eltern, da wo beide Elternteile sich um die Gunst des Kindes bewerben. Wie viele Kinder lernen da schon in jungen Jahren berechnen, abwägen, schlau sein, ja sogar durch Ausspielen des einen gegen den andern sich Vorteile zu verschaffen.

Wir können es dem Kinde nicht verübeln, es schwankt in seinen Gefühlen. Für den Erzieher aber ist es bemügend, zuzusehen, wie mit Geschenken, Versprechungen und Anklagen auf das Kind eingewirkt wird und es verwirrt wird. Erst viel später, mit 20 Jahren, oder wenn es eine eigene Ehe eingeht, ist es dem Kinde möglich, eine gerechte, kritische Haltung den Eltern gegenüber zu erringen. Erst dann auch wird das, was das Heim und die Heimeltern ihm gegeben haben, ins rechte Licht gerückt.»

## Ein ostschweizerisches Säuglings- und Kinderspital

Das Fachblatt bemüht sich, seine Leser auch über in Gründung begriffene Heime und Anstalten zu orientieren. Nachstehend eine Meldung, die unter verschiedenen Gesichtspunkten unsere Aufmerksamkeit verdient.

Der «Bote vom Untersee» (Steckborn) meldet, die bis zum 31. Dezember 1955 eingegangenen Spenden belaufen sich auf total Fr. 1 044 326.—. Diese Beiträge werden durch keinerlei Sammlungskosten belastet, da die Auslagen von Mitgliedern des Initiativkomitees getragen werden. Nach Abschluss der Projektierungsarbeiten, welche in vollem Gange sind, wird die Öffentlichkeit erneut orientiert werden.

# ARO A. G.

APPARATE FÜR GROSSKÜCHEN

BIEL 4

Postfach

Bözingenstrasse 52a - Tel. (032) 3 71 96/97

Unser Fabrikations- und Verkaufsprogramm:

Friteusen „fri-fri“  
 Aufschnittmaschinen RIVAL  
 Silberreinigungs-Apparate SILVARO  
 Plattenwärmer CALOREX  
 JUNKER u. RUH Küchenherde und  
 Grosskochanlagen

Beste Referenzen im In- und Ausland.  
 Verlangen Sie detaillierte Offerte

**NEU**  
**VIM**  
 bringt Glanz und  
 hygienische Sauberkeit  
 in Ihr Haus!

Das neue VIM mit dem milden, hochaktiven Spezialschaum löst jeden Schmutz doppelt schnell und mühelos. Es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen. Ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.



Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie! Die speziell für Sie geschaffene Grosspackung ist vorteilhafter... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen!

Ein Sunlight-Produkt

# TEBEZID - Ihr Desinfektionsmittel



Laboratorium CHIMA S.A., Speicher

zuverlässig, wirtschaftlich

begutachtet auf  
 Keimtötung  
 Wasch-, Einweich- und  
 Bleich-Wirkung